

Empfehlungen der Landessteuerungsgruppe Frühe Hilfen  
zur Kooperation der Frühen Hilfen mit Geburts- und Kinderkliniken

**Anlage 2: Leitbild Frühe Hilfen/Zielvorstellung**

**Definition Frühe Hilfen**

„Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der bis 3-Jährigen. [...] Frühe Hilfen tragen in der Arbeit mit den Familien dazu bei, **dass Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden.** [...]

Frühe Hilfen basieren vor allem auf **multiprofessioneller Kooperation** [...]. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine **enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe** und weiterer sozialer Dienste. Frühe Hilfen haben dabei sowohl das Ziel, die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben, als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern.“

*Die vollständige Definition Frühe Hilfen gemäß des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) findet sich unter: <http://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/was-sind-fruehe-hilfen/>*

**Leitbild Frühe Hilfen**

Müttern und Vätern sowie schwangeren Frauen und werdenden Vätern sollen Beratung und Hilfe in Fragen der Partnerschaft und des Aufbaus elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen angeboten werden. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, benötigt die Jugendhilfe **Kooperationspartner aus dem Gesundheitsbereich** und weiteren Sozialleistungssystemen. [...] Die Schnittstellen zwischen verschiedenen Sozialleistungssystemen bieten Möglichkeiten zur inter- und transdisziplinären Kooperation.<sup>1</sup> Frühe Hilfen sind nicht einem spezifischen Hilfesystem zuzuordnen. Sie setzen sich vielmehr aus Strukturen und Angeboten unterschiedlicher Institutionen zusammen, die Kontakt mit Kindern und Eltern haben. Dies beinhaltet sogleich die Bereitschaft, die eigenen Strukturen und Angebote so zu gestalten, dass sich die Versorgung verbessert. Insofern sind Frühe Hilfen als Querschnittsaufgabe für alle Professionen zu verstehen.<sup>2</sup> Um die Hilfen passgerecht anzubieten, ist eine Kooperation über beteiligte Institutionen und Professionen hinweg erforderlich. Dies gilt sowohl für Hilfen innerhalb des Systems der Kinder- und Jugendhilfe **als auch für die Inanspruchnahme und Koordination von Hilfen aus dem Gesundheitswesen**, der Eingliederungshilfe und der Daseinsfürsorge. Diese Kooperationen im Hilfesystem werden systematisch und qualifiziert gestaltet.<sup>3</sup>

*Das vollständige Leitbild Frühe Hilfen (NZFH) findet sich unter:*

[http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\\_upload/fruehehilfen.de/pdf/NZFH\\_Kompakt\\_Beirat\\_Leitbild\\_fuer\\_Fruehe\\_Hilfen\\_BZgA\\_low\\_14-02332.pdf](http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/NZFH_Kompakt_Beirat_Leitbild_fuer_Fruehe_Hilfen_BZgA_low_14-02332.pdf)

<sup>1</sup> Seite 6 bis 7 Leitbild Frühe Hilfen

<sup>2</sup> Seite 10 bis 11 Leitbild Frühe Hilfen

<sup>3</sup> Seite 9 bis 10 Leitbild Frühe Hilfen